

Forderungsmanagement – Schutz vor unliebsamen Überraschungen

Impuls von Winfried Steffens, Dozent der UNTERNEHMERSchule Andernach-Mendig-Pellenz

Wer kennt das nicht? Die Auftragslage ist super, man kommt kaum mit der Arbeit hinterher und dann wartet noch der Schriftverkehr.

Auftragsbestätigungen, Materialscheine wollen bearbeitet und Rechnungen müssen erstellt werden. Die eigenen Kosten laufen weiter, doch wie sieht es mit der Kontrolle der Zahlungseingänge aus? Sind diese fristgerecht? Werden sie nachgehalten? Kennen und überprüfen Sie die Bonität Ihrer Kunden? Im Rahmen des Forderungsmanagements entscheiden Sie über den Umfang von Lieferantenkrediten und legen Ihre Zahlungsbedingungen fest. Ihre Regeln bestimmen, wie im Falle von ausstehenden Beträgen zu handeln ist. Außenstände bedeuten, dass dem Unternehmen diese Geldmittel nicht zur Verfügung stehen und bei anstehenden Investitionen anderweitig, z. B. durch Kreditaufnahme, beschafft werden müssen.

Ein gutes Forderungsmanagement beeinflusst die Unternehmensliquidität und somit die Bonitätsbewertung der Kapitalgeber. Eine zeitnahe Rechnungsstellung, regelmäßige Kontrolle der Zahlungseingänge und nach einer klar definierten Frist eine Mahnung oder ein freundliches Erinnerungstelefonat können vor bösen Überraschungen schützen.

Ziele sind die Vermeidung von Zahlungsausfällen und die nachhaltige Liquiditätssicherung des Unternehmens.

Winfried Steffens startete mit Steffens Wirtschaftsberatung vor mehr als zehn Jahren den Weg in die Selbstständigkeit. Vorher war er viele Jahre in leitender Position in einer Kreditabteilung tätig. Er ist Ansprechpartner für Unternehmen, Organisationen und Menschen unterschiedlicher Branchen und begleitet sie bei anstehenden Veränderungsprozessen. Als systemischer



Berater weiß er, dass Menschen und Unternehmen nicht isoliert, sondern im Kontext zu betrachten sind. Gemeinsam arbeitet er mit ihnen an ihren Potenzialen und unterstützt sie in ihrer weiteren Entwicklung. <https://www.steffens-wb.de>